

Digitale Demokratie-Räume – Digitale Deliberations-Räume

Dimensionen für eine
demokratiefreundliche, gelungene
digitale Bürger*innenbeteiligung (Modell Planungszelle)

Anna Nora Freier

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Forschungsstelle Bürgerbeteiligung

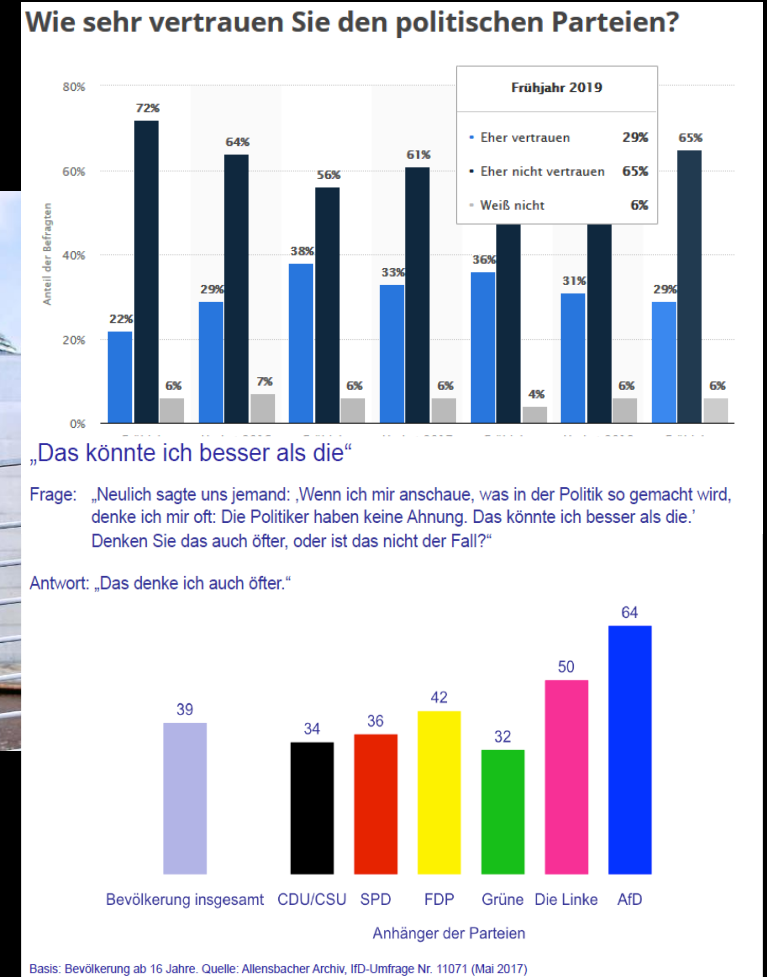
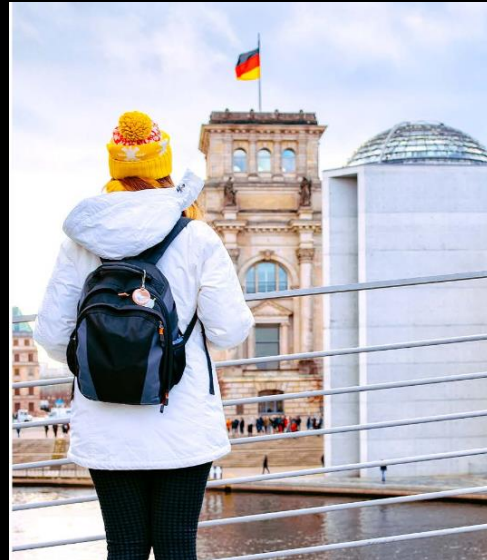


BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Mitsprache – Mitwirkung – Mitbestimmung

Wandel der Repräsentativität –

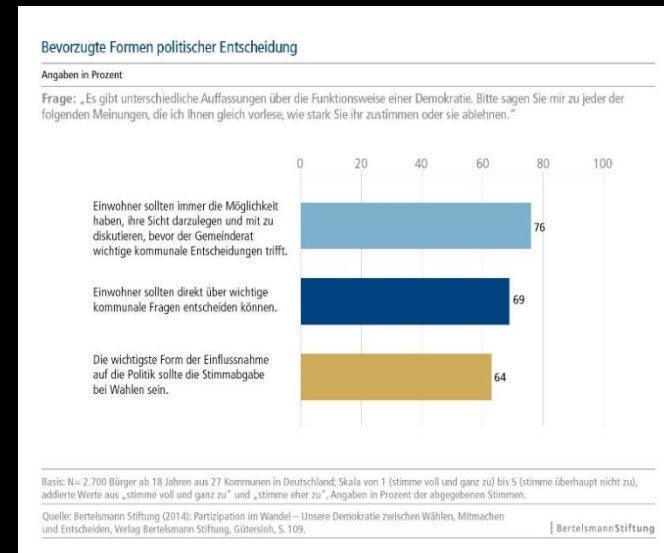
– Wandel der Bürgerschaft



Mitsprache – Mitwirkung – Mitbestimmung

Wandel der Partizipation – Vielfältige Demokratie

Starker Wunsch nach
Mitsprache, Mitwirkung,
Mitgestaltung –
gerade auch in
Transformationsprozessen!



Mehr Bürgerbeteiligung wagen!

Partizipation

- ist Zeitgeist
- erhöht die Akzeptanz
- erhöht die Legitimität
- macht Politik greifbarer
- verbessert Ergebnisse
- vitalisiert die Demokratie

On- & Offline-Trends:

- Hass, Hetze, Diskriminierung
- Fake News, Hate Speech
- Bedrohung & Verrohung

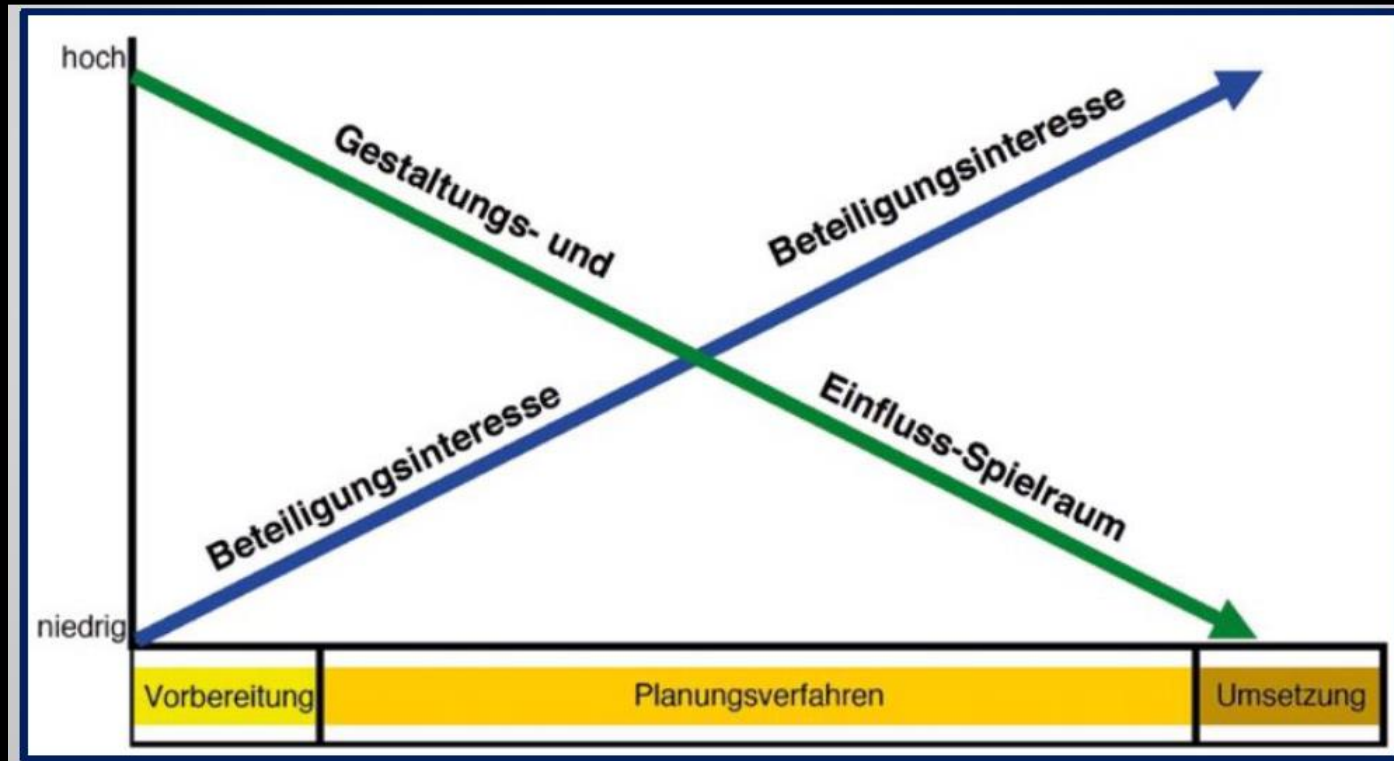


Mehr Bürgerbeteiligung wagen?



Hürden erkennen

Beteiligungsparadoxon: Planungs- & Genehmigungsverfahren



- Gestaltungs- und Einflussspielraum zu Beginn am höchsten
- Höhepunkt des Beteiligungsinteresses jedoch erst in Umsetzungsphase

vhw FWS 6 / Dezember 2017

Beteiligungsselektivität: Soziostrukturelle Ungleichheit



Ungleiche Beteiligung: On- & Offline

Alter, Bildung, Einkommen, Geschlecht,
Sprachvermögen, politisches Interesse &

Demokratiezufriedenheit, Regionale

Herkunft usw.



Beteiligungselektivität: Klientel- & Protestbeteiligung



Breitbandausbau
Technik
5G-Sendemasten
Arbeitsplatz
Roaming-Gebühren
Digitale
Industrie
Upload-Filter





Erfolgreich beteiligen

4 Dimensionen

Zusammensetzung der Teilnehmenden,
Dauer & Art der Beteiligung, Ziele & Ergebnisse
(Modell Planungszelle)

1. Inklusion & Repräsentation

Zusammensetzung der Teilnehmenden

- ✓ Mini-public-Konzept: Abbildung aller Gesellschafts-Perspektiven (jung & alt, m/w/d, Milieus & Lebensstile etc.)

Methoden der aktiven Rekrutierung

- ✓ Aufsuchende Beteiligung
- ✓ Abbau von Beteiligungs-Barrieren: Alter, Bildung, Beruf, Einkommen, Geschlecht, Sprachvermögen, politisches Interesse



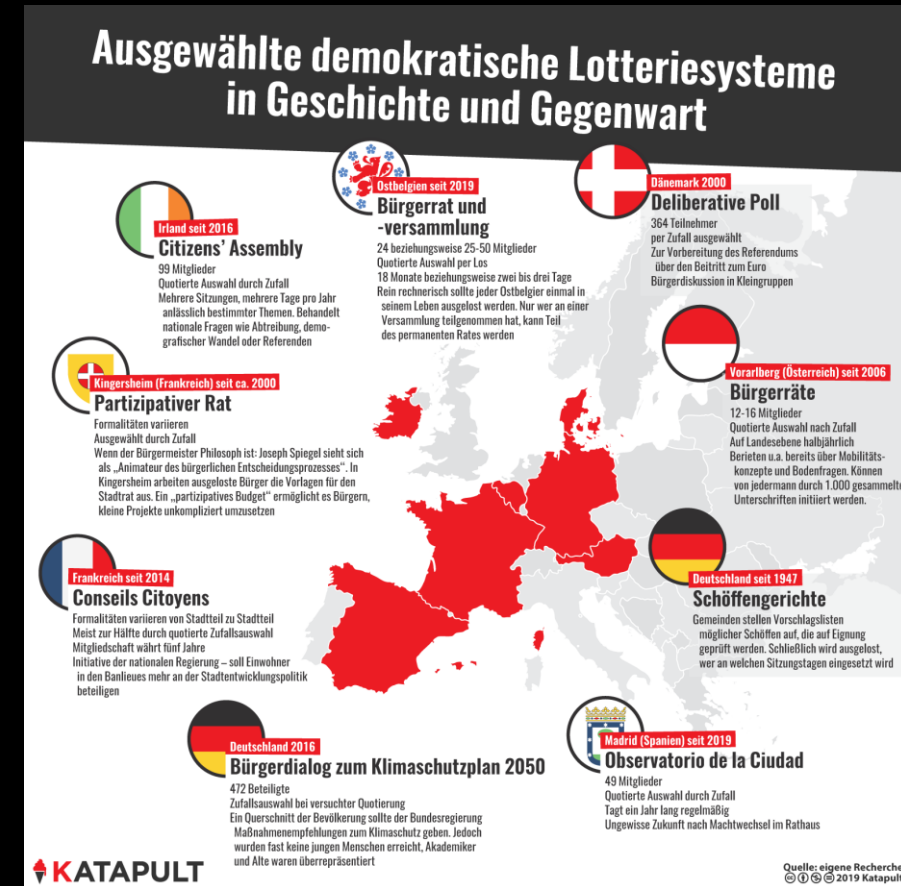
Partizipationsbereitschaft und -ausübung stärken!

Bsp.: Qualifizierte Zufallsauswahl

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Forschungsstelle Bürgerbeteiligung



- Aleatorik: Auswahl & Beteiligung per Los
- Wertschätzung & Praktikabilität der Teilnahme: Persönlicher Einladungsprozess, Incentives
- Empowerment zur Teilnahme: Bürger*innengeld, Bildungsurlaub, Betreuungsangebote, Sprachmittlung etc.
- Qualifizierte Zufallsauswahl: Inklusion von benachteiligten Zielgruppen / Minderheiten



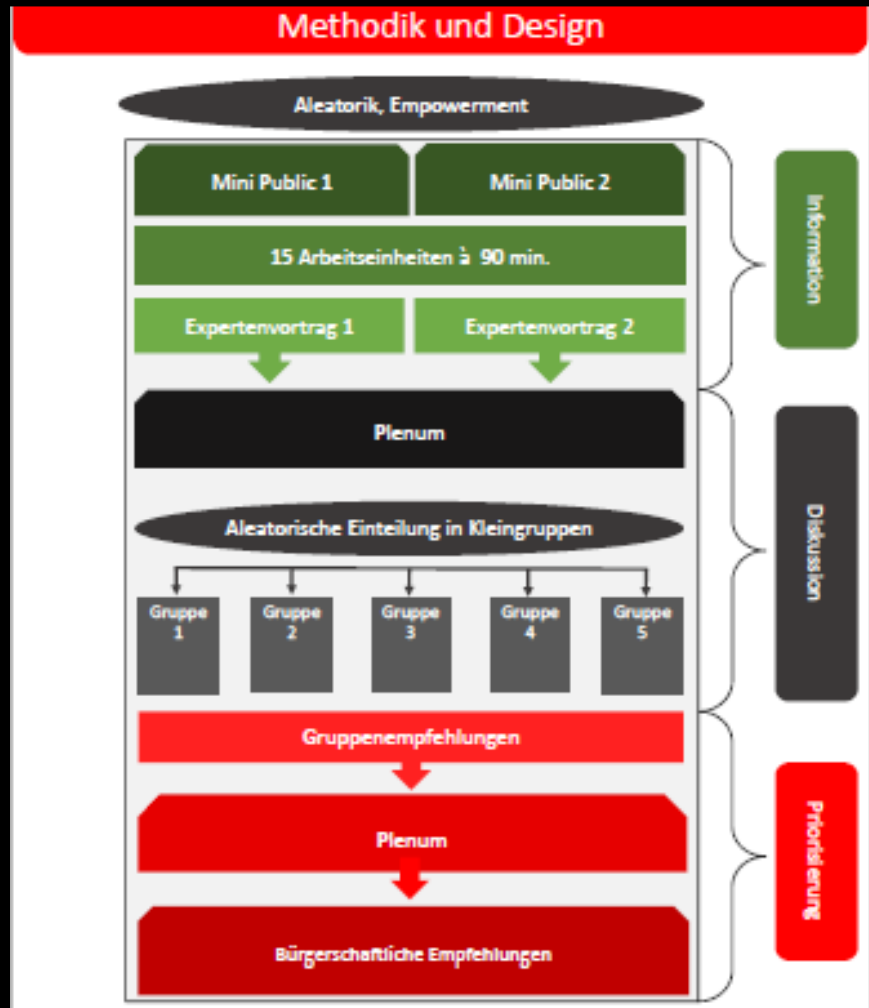
2. Wissenserwerb & -austausch

- ✓ Ressourcenorientierung: Alltags-Kompetenzen & Experten-Wissen
- ✓ Zeitliche & inhaltliche Strukturierung von Themen & Einbindung der Akteur*innenlandschaft (Analysen, Round-Table etc.)
- ✓ Information, Sensibilisierung & Entscheidungskompetenz durch Integration pluraler Fachexpertise, Kontroversen & Ungewissem



Fachkompetenz vermitteln & Sacharbeit ermöglichen!

Bsp.: Methodische & inhaltliche Strukturierung der Sacharbeit



Tag 1	Tag 2	Tag 3
AE 01 Die Energiewende: Ganzheitlich und bürgernah in der Stadt & im Quartier gestalten	AE 05 Erlebnis Energiewende: Exkursion zur Neuen Zeche Westerholt	AE 09 Zeche der Zukunft I
AE 02 Baustein der interkommunalen Energiewende: Die Neue Zeche Westerholt	AE 06 Wohnen & Mobilität im Wandel	AE 10 Paneldiskussion
AE 03 Zukunftsfähige Wärmewende – Szenarien I Wärmepumpen & BHKW	AE 07 Smart, urban, sozial gerecht? Zukunftsfähige Gesellschafts- konzepte	AE 11 Zeche der Zukunft II
AE 04 Zukunftsfähige Wärmewende – Szenarien II Fernwärme & Solarthermie	AE 08 Bürgerschaft im Wandel: Partizipative Gestaltungs- konzepte	Reflexion und Verabschiedung

3. Dialogisches Verfahren

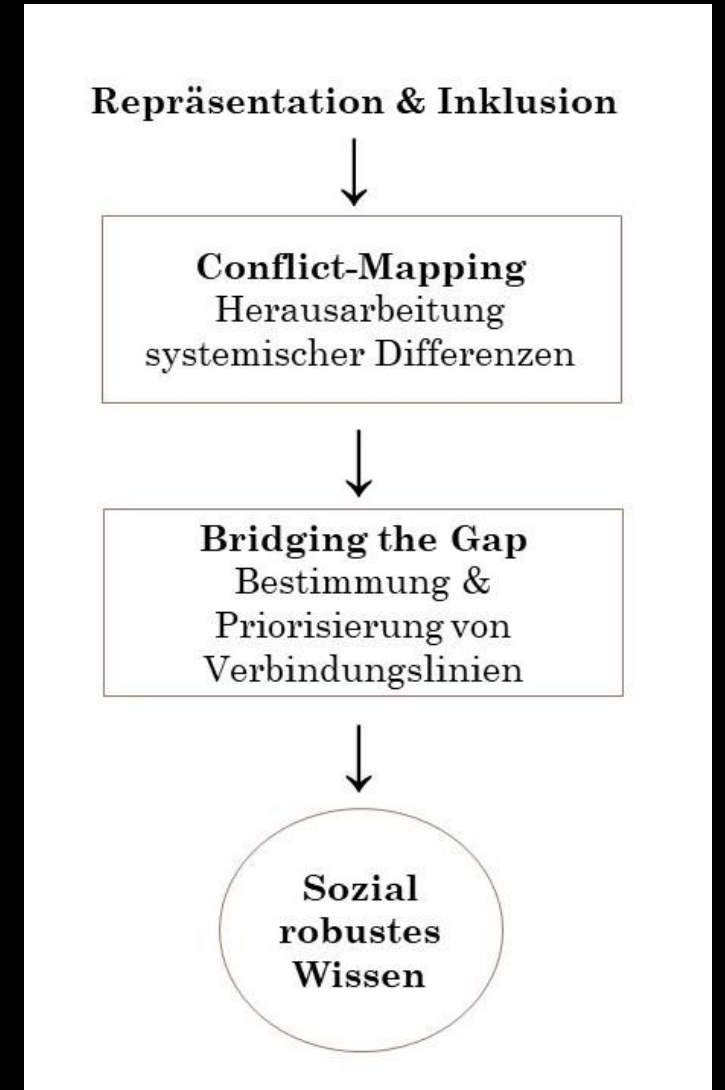
- ✓ Transparenz über Ziel, Rahmen, Regeln der Debatte
- ✓ *Deliberativer* Dialogprozess: Austausch * Konflikt * Konsens
- ✓ Neutralität & Fairness der Debatte durch Moderation
- ✓ Vermittlung des „Wissen zum Wie“: Empowerment & Capacity Building



Demokratie-Räume schaffen, Handlungskompetenz vermitteln!

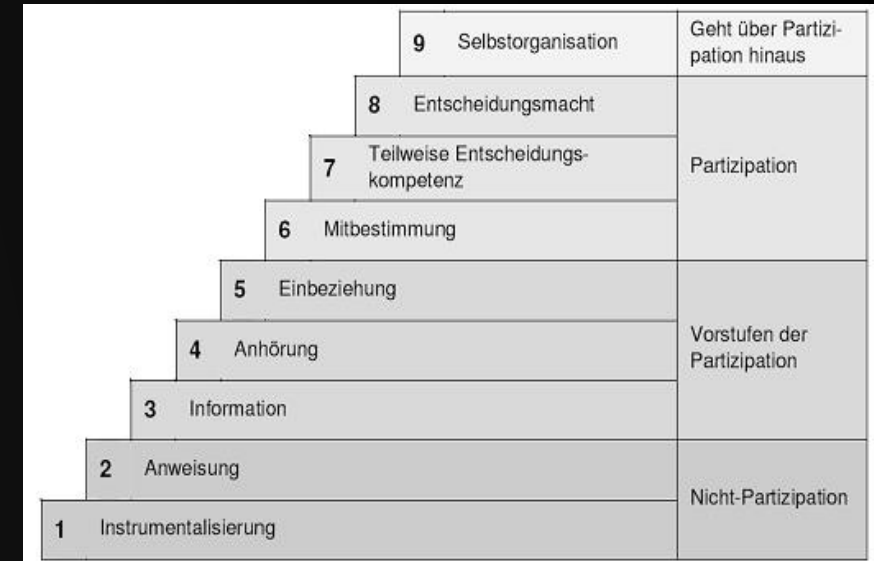
Bsp.: Deliberation

- Etablierung von inklusiven & mehrstufigen Deliberationsräumen
 - Demokratiefreundliches Gehört-Werden, Mitreden und Mitgestalten
 - Produktiver, solidarischer Umgang mit Wert-, Interessen-, Ziel-Konflikte
 - Priorisierung von Handlungsalternativen
- Ziel der kollektiven Willens- und *sozial robusten, tragfähigen* Konsensbildung



4. Resonanz

- ✓ Transparenz über Beteiligungsziele
- ✓ Berücksichtigung bei Meinungsbildung & Entscheidungsfindung
- ✓ Transparenz über Ergebnisverwendung & Publizität
- ✓ Kontinuierliche Information



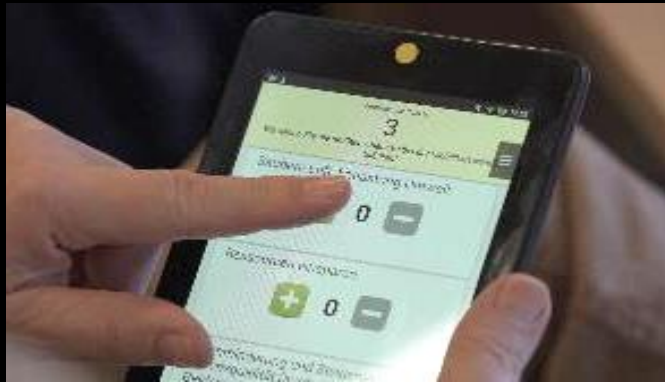
Wegweiser Bürgergesellschaft 08/2014



Frühzeitig – und: auf allen Ebenen – wirksam beteiligen!

Bsp.: Bürger*innengutachten

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Forschungsstelle Bürgerbeteiligung



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Bei Fragen und Anregungen

freier@uni-wuppertal.de

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Forschungsstelle Bürgerbeteiligung



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Anna Nora Freier

Tel. 0202/439-4794

Institut für Demokratie- und
Partizipationsforschung (IDPF)
Bergische Universität Wuppertal
Bendahler Straße 29
42285 Wuppertal

www.idpf.eu